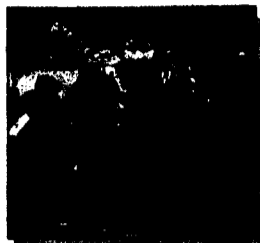




TURNIER DES TAGES
Wie das erste «LFV-Girl-Turnier» angenommen wurde und sich durchsetzte. 18



SPEKTAKEL DES TAGES
Was die Radsportfans beim 30. Kriterium rund um den Weihering erwartet. 19



DEBÜT DES TAGES
Wie Benjamin Pahud bei seiner Premiere bei den Anfängern abgeschnitten hat. 19



AUFTAKT DES TAGES
Was sich Liechenteins Tennis-Teams zum Saisonauftakt vorgenommen haben. 21

VOLKSBLATT | NEWS

DFB verzichtet auf Busse

FUSSBALL – Der ehemalige Schiedsrichter Robert Hoyzer kommt um eine Busse von 50 000 Euro herum. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat den entsprechenden Antrag gegen den Hauptbeschuldigten im Wett- und Manipulationskandal zurückgezogen. Der Kontrollausschuss argumentierte, dass ein DFB-Ausschluss auf Lebenszeit als Höchststrafe bereits eine genügend harte Sanktion sei. (si)

Konzern plant legale Internetbörse für WM-Tickets

FUSSBALL – Der Ticketkonzern CTS Eventim plant die Einrichtung einer Internet-Börse, auf der bereits verkaufte Tickets für die Fussball-WM 2006 in Deutschland legal gehandelt werden können. Das Unternehmen verhandelt mit der FIFA und dem WM-Organisationskomitee. Sollten sich beide Seiten einigen, könnte die Internetseite spätestens bis Ende 2005 aufgeschaltet sein. (si)

Toyota legt Berufung ein

FORMEL 1 – Toyota hat gegen die Rückversetzung von Ralf Schumacher im Klassement des Grand Prix von San Marino wie erwartet Rekurs eingelegt. Das Berufungsgeschicht der FIA wird den Fall am 3. Mai in Paris behandeln. Der Entscheid wird tags darauf verkündet. Ralf Schumacher war nachträglich mit 25 Strafsekunden belegt worden, weil er nach Ansicht der Rennkommission bei der Ausfahrt aus der Boxengasse Nick Heidfeld behindert hatte. Durch den Zeitzuschlag fiel der jüngere der Schumacher-Brüder vom 8. in den 11. Rang zurück. Nutziesser war ausgerechnet Heidfeld, der einen WM-Punkt erbe. (si)

Sabine Egger zurückgetreten

SKI ALPIN – Die österreichische Slalom-Spezialistin Sabine Egger hat fünf Tage nach ihrem 28. Geburtstag den Rücktritt bekannt gegeben. Die Kärntnerin gewann zwei Weltcup-Slalom (Januar 99 in Berchtesgaden, Dezember 99 in Lienz) und in der Saison 98/99 den Disziplinen-Weltcup. (si)

Loose beim FC St. Gallen

Ehemaliger Liechtensteiner Nationaltrainer unterschreibt für 1 Jahr

ST. GALLEN – Jetzt ist es definitiv: Ralf Loose wird ab 1. Juli 2005 Cheftrainer beim FC St. Gallen. Der 42-jährige ehemalige Bundesligaprofi, von 1998 bis Juli 2003 Natl-Trainer in Liechtenstein, unterschrieb einen Einjahresvertrag plus Option.

• Heinz Züchbauer

Ralf Loose war bereits vor zwei Jahren beim Super-League-Klub St. Gallen ein Thema und gehörte seit dem Rücktritt von Heinz Peischl vor drei Wochen wieder zu den Wunschkandidaten der Ostschweizer (Volksblatt vom 20. April). Die Verpflichtung von Ralf Loose als neuer Trainer des FC St. Gallen ist von daher keine grosse Überraschung. Zu klären gab es nur die Modalitäten. Loose, dessen Hauptwohnsitz in Vaduz ist, ist als Trainer bis Ende Saison an den deutschen Regionalligisten Sportfreunde Siegen gebunden. Mit diesem Team spielt er sogar überraschend um den Aufstieg in die zweite Bundesliga. Der frühere Bundesligaprofi, der wegen Knieproblemen mit 32 Jahren nach 211 Bundesliga-Spielen (Dortmund und Düsseldorf) seine Aktivkarriere vorzeitig beenden musste, kann deshalb sein neues Amt erst am 1. Juli übernehmen.

Verein mit Perspektiven

«In den Gesprächen spürte ich, dass man mich wollte. Zudem ist St. Gallen ein Klub mit viel Tradition, hat tolle Fans, bald ein neues Stadion, verfügt über Perspektiven, meine Familie wohnt in der Nähe und beruflich ist ein Super-League-Verein ein weiterer Schritt nach vorne», beründete Loose seinen Wechsel in die Schweiz. Ziele konnte der Deutsche noch nicht klar formulieren. «Das Team wird



Liechtensteins Ex-Nationaltrainer Ralf Loose gibt ab dem 1. Juli beim FC St. Gallen die Richtung vor.

sich nicht wesentlich verändern und trotzdem wollen wir in der Entwicklung nach vorne kommen. Der Klub möchte, dass wir in drei Jahren wieder im internationalen Geschäft sind. Ich gehe konsequent meinen Weg und werde hart arbeiten.»

Zielorientiert und begeistert

Als Nationalcoach und Nachwuchstrainer beim LFV schuf sich Loose einen guten Namen und gilt als profunder Fussballkenner und versierter Strategie mit genauen Vorstellungen, die er auf das Können seiner Spieler adaptiert. Die Trennung vom LFV kam daher überraschend, verzeichnete doch Liechtensteins Landesauswahl beachtliche Fortschritte, die sich auch resultatmässig niederschlugen. So wurde Aserbaidschan in der EM-

Ausscheidung bezwungen, Bosnien-Herzegowina rang man zu Hause ein 0:0 ab und trennte sich auch von Mazedonien 1:1. «Er versteht es auch, mit jungen Spielern zu arbeiten, und lässt erfrischenden Angriffsfussball spielen», ergänzte der St. Galler Verwaltungsrats-Vorsitzende Dieter Froehlich. Dem St. Galler Entscheidungsgremium imponierte auch Looses Gradlinigkeit und Ehrlichkeit. «Er arbeitet zielorientiert und vermag zu begeistern», sagte Froehlich weiter. Weshalb der Deutsche aber nur einen Einjahresvertrag mit einer Option für eine weitere Zusammenarbeit erhielt, begründete Froehlich so: «Ich bin für kurzfristige Verträge. Man erkennt nach wenigen Monaten, ob etwas passt oder nicht.» Dazu Loose: «Als Trainer kann man kaum langfristig planen, da zählt

vor allem die Aktualität.» Über die Option habe man Stillschweigen vereinbart.

«Schock» für Sportfreunde

Sieben Spieltage vor dem Saisonende ist die Meldung ein «kleiner Schock» für die sich im Aufstiegskampf befindenden Sieger, die gehofft hatten, mit ihrem Cheftrainer in ihre erste Zweitliga-Saison gehen zu können. Doch das Angebot des Schweizer Erstligisten war offensichtlich zu interessant, so dass man auch von Seiten der Sportfreunde Loose keine Steine in den Weg legen wollte. Ehrenpräsident Manfred Utsch drückte es sportlich aus: «Gegen einen Erstligisten, gegen ein Super-Gehalt und die räumliche Nähe zu seiner Familie hatten wir keine Chance, das Spiel zu gewinnen.»

VOLKSBLATT | REKORD

REKORDPREISGELD

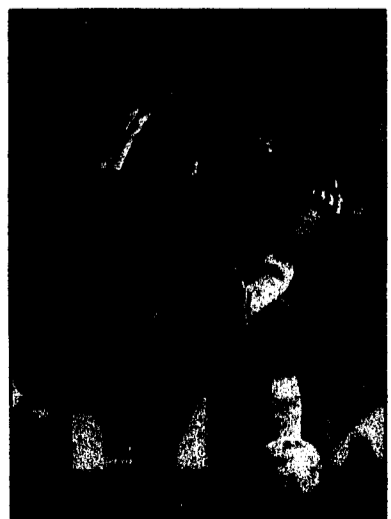
FUSSBALL – Der Fussball-Weltverband (FIFA) hat im Finanzjahr 2004 einen Gewinn von rund 100 Millionen Euro und damit deutlich mehr als erwartet erwirtschaftet, nämlich zwölf Prozent mehr als im Vorjahr. Als Konsequenz aus der Entwicklung bestätigte FIFA-Präsident Joseph Blatter in Lausanne die Erhöhung der Preisgelder bei der WM 2006 in Deutschland. Die 32 Finalisten erhalten insgesamt 220 Millionen Euro und damit 38 Prozent mehr als bei der WM 2002. (id)

Keine Tore beim Insel-Duell

Chelsea und Liverpool trennen sich 0:0

LONDON – Im ersten englischen Halbfinal-Duell der Champions League konnte sich weder Chelsea noch Liverpool einen entscheidenden Vorteil verschaffen. Das Hinspiel an der Stamford Bridge endete 0:0.

Das torlose Remis widerspiegelt den Spielverlauf. Chelsea war zwar optisch leicht überlegen, doch klare Torchancen blieben Mangelware. Die «Blues», die klaren Favoriten, fanden kaum einmal einen Weg durch die dicht gestaffelten Abwehrreihen des Gegners, während Liverpool sich davor hütet, den konterstarken Londonern Raum und Zeit für Gegenangriffe zu gewähren. So bekamen die über



Auch der Schluss von Chelseas Joe Cole (r.) fand den Weg ins Tor nicht. (si)

42 000 Zuschauer im ausverkauften Stadion eine engagierte, aber unspektakuläre Partie zu sehen. Die besten Torchancen erspielten sich beide Mannschaften in der ersten Halbzeit, als Chelseas Captain Frank Lampard innerhalb des gegnerischen Fünfmeterraums übers Tor schoss (22.) und Liverpools Milan Baros seinen Kopfball von Goalie Petr Cech abgewehrt sah (39.).

Trotz des 0:0 im Heimspiel bleibt Chelsea der Favorit dieses Halbfinal-Duells, das am Dienstag in die zweite und entscheidende Runde geht. Denn die Londoner haben in dieser Saison in der Meisterschaft bereits bewiesen, dass sie in Liverpool gewinnen können. (si)

FUSSBALL